

Seit den neunziger Jahren ist Raimund Brichta beim Nachrichtensender n-tv tätig. Dort baute der Diplom-Volkswirt zunächst die Börsen- und Wirtschaftsberichterstattung des Senders auf und moderierte ab 1992 die TELE-BÖRSE. Seit kurzem ist der Finanz- und Wirtschaftsjournalist das „neue Gesicht“ der n-tv Zertifikate-Sendung. Ein guter Anlass, um den Journalisten, Buchautor und Moderator zu einem gemeinsamen Gespräch zur Altersvorsorge, den Börsen und der Inflation zu bitten.

## → INTERVIEW



### → Wie kommen Sie persönlich und beruflich durch die vierte Welle der Pandemie?

Relativ gut. Persönlich habe ich mit Vorsicht und Impfung eine Infektion vermieden. Beruflich gab es durch Corona mehr zu berichten und einzuordnen – besonders an den Finanzmärkten.

### → Sie sind, wenn man das so sagen darf, das „neue“ Gesicht der n-tv Zertifikate-Sendung. So ganz korrekt ist das ja nicht, denn Sie sind dem Börsengeschehen seit Jahrzehnten eng verbunden. Was reizt Sie am neuen Format?

Vor allem die Nähe zum aktuellen Börsengeschehen. Die Schnelligkeit der Märkte erfordert stets Einschätzungen und Strategien, über die wir in diesem Format mit Expertinnen und Experten sprechen. Darüber hinaus bietet es Raum für Hintergrundgespräche. Und es gibt ein weiteres Highlight: Auf unserem großen Bildschirm, der auf dem Parkett steht, lässt sich das Börsengeschehen hervorragend visualisieren. Wir können also nicht nur reden, sondern beim Reden auch darauf zeigen, was wir meinen. In meinen Augen ist das ein großes Asset.

### → Lassen Sie uns über die Märkte sprechen. Anlegerinnen und Anleger konnten 2021 viel richtig, aber auch viel falsch machen. Was war Ihre persönliche Anlagestrategie und wie erfolgreich waren Sie?

Als Finanzjournalist fühle ich mich verpflichtet, objektiv zu berichten, zu analysieren und einzuordnen. Eigenes Agieren am Markt empfinde ich dafür als eher hinderlich. Es kann dazu führen, den objektiven Blick fürs Wesentliche zu verlieren. Meine „persönliche Anlagestrategie“ würde ich also eher auf das Musterdepot beziehen, das ich im Internet unter [wahre-werte-depot.de](http://wahre-werte-depot.de) betreue. Dieses war 2021 meist voll investiert und hat bis Mitte November ca. 19% zugelegt – nach einem Plus von 11% im Jahr 2020.

Schon im April 2020, als viele Anlegerinnen und Anleger noch unter dem Schock des Corona-Crashes standen, beschrieb ich im dortigen Blog die langfristig positiven Folgen für die Börse, die das Öffnen der Geldschleusen durch die Notenbanken haben dürfte. Nachzulesen unter dem Stichwort „Billionen-Rally“.

### „Immer mehr Leute setzen sich bereits mit dem Thema Altersvorsorge auseinander. Treiber der Entwicklung waren zunächst die Niedrigzinsen, und jetzt kommt die Inflation dazu. Diese Kombination zwingt die Menschen regelrecht dazu, sich damit zu beschäftigen.“

Bis jetzt lief es genau nach diesem Plan. Und es dürfte noch weiter gehen. Für den Rest des Jahrzehnts bin ich jedenfalls ausgesprochen optimistisch.

### → Wie steht es mit Ihrer Erfahrung mit strukturierten Wertpapieren?

Aufgrund meiner beschriebenen Zurückhaltung in Bezug auf das eigene Agieren am Markt beschränkt sich meine Erfahrung auf die Berichterstattung über diese Wertpapiere.

### → Wie groß ist Ihr Interesse an Kryptowährungen? Haben Sie selbst Bitcoins oder andere digitale Assets im Depot?

Mein fachliches Interesse an dieser Assetklasse ist sehr groß. Wobei es sich für mich nicht um Währungen im eigentlichen Sinne handelt. Denn sie eignen sich weder als alltägliche Zahlungsmittel, noch als Recheneinheiten, sondern lediglich als Wertspeicher. Letzteres jedoch mit großen Wertschwankungen. Das Spekulieren mit solchen Assets verbietet sich aus den genannten journalistischen Objektivitätsgründen für mich genauso wie das Spekulieren mit Wertpapieren.

**Raimund Brichta** ist Moderator für Nachrichten und Wirtschaft beim Nachrichtensender n-tv. In den neunziger Jahren baute er als Leiter der Wirtschaftsredaktion die Börsen- und Wirtschaftsberichterstattung von n-tv auf. Seit 2001 ist der Diplom-Volkswirt und leidenschaftliche Börsenfan als freier Wirtschafts- und Finanzjournalist tätig. In dieser Zeit hat er sich nicht nur als Moderator und Börsenreporter, sondern auch als Gastredner und Autor einen Namen gemacht. Sein Buch „Die Wahrheit über Geld“ ist im Börsenbuchverlag erschienen. Brichta betreut außerdem die Anlegerseite [wahre-werte-depot.de](http://wahre-werte-depot.de) und ist Autor, Moderator und Co-Produzent einer Video-Edition für Privatanlegerinnen und -anleger. Er ist Träger des State-Street-Preises für Finanzjournalisten des Jahres 2008.

→ **Auch Sie können sich noch gut an den neuen Markt erinnern. Sehen Sie aktuell Parallelen zu damals?**

Erste Anzeichen sehe ich tatsächlich, wenn ich Phänomene wie Gamestop, Meme-Aktien und Gamification des Börsenhandels betrachte. Meiner Einschätzung nach stehen wir aber erst am Anfang. Es könnte bis Ende des Jahrzehnts dauern, bis wieder eine Blase platzt.

→ **Immer wieder wird auf verschiedenen Ebenen über eine mangelnde Wertpapierkultur in Deutschland gesprochen. Wie sehen Sie das?**

Diese Diskussion kenne ich seit Jahrzehnten. Allerdings beteilige ich mich daran nicht. Ich orientiere mich eher an Paragraph zwei des Kölner Grundgesetzes: Et kütt wie et kütt. Mal spricht jeder Taxifahrer über Aktien wie zu Zeiten des Neuen Marktes, mal will niemand mehr mit der Börse zu tun haben. Seit einigen Jahren lebt die Wertpapierkultur allerdings wieder auf. Und wenn die Realzinsen so niedrig bleiben, wie ich es für den Rest des Jahrzehnts erwarte, wird dieser Trend anhalten.

→ **Was muss noch alles geschehen, bevor sich die Bundesbürgerinnen und -bürger intensiver mit ihrer Finanzanlage und der eigenen Altersvorsorge auseinandersetzen?**

Nach meiner Beobachtung geschieht schon etwas. Immer mehr Leute setzen sich bereits damit auseinander. Treiber der Entwicklung waren zunächst die Niedrigzinsen, und jetzt kommt die Inflation dazu. Diese Kombination zwingt die Menschen regelrecht dazu, sich damit zu beschäftigen.

→ **Was halten Sie von der Idee, die Finanzbildung bereits in der Schule zu etablieren?**

Das ist eine sehr gute Idee. Dafür engagiert sich das Bündnis Ökonomische Bildung, das ich unterstütze.

→ **Stichwort Inflation. Sie ist aktuell nicht nur in den Medien ein großes Thema, sondern macht sich auch im realen Leben deutlich bemerkbar. Wie stellen Sie sich gegen anhaltenden Kaufkraftverlust auf?**

Ich plädiere für Aktien, Immobilien und Gold. Sie sind Kern unseres „Wahre-Werte-Depots“.

→ **Die meisten Anlegenden haben einen starken Fokus auf Unternehmen aus Deutschland. Wie weit schauen Sie bei Ihren Investitionen über die Grenzen hinaus?**

In unserem Musterdepot ist derzeit nur ein deutsches Unternehmen. Die Schwerpunkte liegen in Europa und den USA.

→ **Gibt es bestimmte Sektoren, die Sie immer wieder bevorzugt kaufen?**

Wir konzentrieren uns auf Unternehmen, die stabil gegenüber Marktschocks sind. Wichtige Kriterien dabei sind eine niedrige Verschuldung, ein hoher Anteil an Sachvermögen und starke Marken.

→ **Wie lange halten Sie im Schnitt Ihre Positionen; sind Sie eher ein kurz-, mittelfristig- oder langfristig-orientierter Anleger?**

Unser Musterdepot ist eindeutig langfristig orientiert. Am liebsten sind uns Dauerläufer, die über Jahrzehnte gut performen. Davon gibt es mehr, als man denkt. Zum Beispiel Danaher, Church & Dwight, Exponent, Rollins, Watsco oder American Water Works. Interessant ist, dass es solche Dauerläufer vor allem in den USA gibt. Man erkennt sie an ihren langfristigen LuRo-Charts, also Charts, die von links unten nach rechts oben gehen.

→ **Was erwarten Sie von den Märkten in 2022?**

Meine Glaskugel habe ich gerade verlegt. Ich erinnere mich aber, dass sie mir zuletzt ein einstelliges DAX-Plus für 2022 angezeigt hat.

## → DER DDV IN KÜRZE

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BNP Paribas, Citigroup, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J. P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 22 Fördermitglieder die Arbeit des Verbands. Dazu zählen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt sowie gettex, die zur Bayerischen Börse in München gehört. Auch die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatexDEGIRO, ING-DiBa, maxblue, S Broker und Trade Republic gehören dazu sowie die Finanzportale finanzen.net, onvista und wallstreet:online und verschiedene andere Dienstleister.

### Geschäftsstelle Berlin

Pariser Platz 3  
10117 Berlin

### Geschäftsstelle Frankfurt a. M.

Feldbergstr. 38  
60323 Frankfurt a. M.

Bei Rückfragen:

Lars Brandau  
Geschäftsführer  
Tel.: +49 (69) 244 33 03 - 60  
brandau@derivateverband.de

[www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de)